



VERA GRIEBERT-SCHRÖDER
FRANZISKA MURI

Vom Zauber der Rauhnächte

Weissagungen, Bräuche und Rituale
für die Zeit zwischen den Jahren

IRISIANA

VERA GRIEBERT-SCHRÖDER
FRANZISKA MURI

VOM ZAUBER DER RAUHNÄCHTE

Weissagungen, Bräuche und Rituale
für die Zeit zwischen den Jahren

Mit Illustrationen von Beate Brömse

The logo for IRISIANA features a thin, dark, curved line above the word "IRISIANA" in a clean, sans-serif font.

Der Inhalt dieses E-Books ist urheberrechtlich geschützt und enthält technische Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugte Nutzung. Die Entfernung dieser Sicherung sowie die Nutzung durch unbefugte Verarbeitung, Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Zugänglichmachung, insbesondere in elektronischer Form, ist untersagt und kann straf- und zivilrechtliche Sanktionen nach sich ziehen.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

© 2012 by Irisiana Verlag,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Textnachweis:

[Ref 1](#), *Der treue Eckart*, aus Ludwig Bechstein: Deutsches Sagenbuch, Leipzig 1853; [Ref 2](#)., *Die zwölf Monate*, nacherzählt nach Samuil Marschak: Die zwölf Monate, Verlag Bruno Henschel, Berlin 1947. Verfilmt im Trickfilmstudio Sojusmultifilm; [Ref 3](#)., *Das Weihnachtsgeschenk* von Johann Theodor Gottfried Grässe aus Sagen der Lausitz, Bautzen 1965, [Ref 4](#)., Verkürzte und leicht veränderte Wiedergabe des Märchens *Die Brüder* aus: Joachim Vaross, Achim, der Märchenkönig, erzählt neue Märchen zur Winter- und Weihnachtszeit, mit freundlicher Genehmigung des Oculus Verlages; [Ref 5](#)., *Der Mond* aus Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen, Diederichs Verlag, München 1997

Umschlaggestaltung: Geviert – Büro für Kommunikationsdesign, München,
unter Verwendung eines Motivs von Getty Images /Peter Zelei Illustrationen:
Beate Brömse, München
Layout: Veronika Moga, München
Redaktion: Nicola von Otto, München
Satz: Guter Punkt, München

ISBN 978-3-641-08687-9
V003

www.irisiana.de

Inhaltsverzeichnis

DIE ZEIT ZWISCHEN DEN JAHREN

Teil 1: EINE ALTE TRADITION

TIEFSTES DUNKEL - UND GEBURT DES LICHTS

WANN GENAU WIRD'S RAUH?

Von Weihnachten bis Dreikönig

Vom Thomastag bis Dreikönig

Die ganz besonders »anderen« Nächte

Vorbereitung: Adventszeit

URALTES WISSEN, URALTE BRÄUCHE

Die Wilde Jagd

Das wilde Grauen schauen

Frau Holle

Der treue Eckart

Frau Percht und die Perchten

Räuchern, Reinigen, Schützen

Epiphanie und Neubeginn am 6. Januar

VORBEREITUNG AUF DAS KOMMENDE

DIE ANDERSZEIT

DIE LÜCKE IM KALENDER

DAS LICHT IM DUNKEL BEWAHREN

ORAKELZEIT - WEISSAGUNG UND VORAUSSCHAU

Orakel für Hoffnung und Zuversicht

Zeit kraftvoller Visionen

MONDZEIT

IHRE GANZ PERSÖNLICHE ZEIT

RAUS AUS DEM IMMERGLEICHEN

DAS POTENZIAL ENTDECKEN

Die zwölf Monate

Teil 2: ALTE BRÄUCHE NEU GELEBT

BRÄUCHE SIND MAGIE

DIE BRÄUCHE DER RAUHNÄCHTE
BRÄUCHE UND REGELN DER ZEIT ZWISCHEN DEN
JAHREN

WAS GEHT, WAS BLEIBT?

Das Weihnachtsgeschenk

STETS EIN LICHT IM FENSTER

KEINE WÄSCHE WASCHEN

DIE RÄDER STILLSTEHEN LASSEN

Spinnräder - Gedankenräder

Das Schicksal wenden

DEN ZUKÜNFTIGEN LIEBSTEN SEHEN

DIE ZEIT, IN DER DIE TIERE SPRECHEN

ORDNUNG SCHAFFEN

DIE PERCHTEN

DIE BÖLLEREI ZUM JAHRESWECHSEL

WAS WÄRE DIE WELT OHNE BRÄUCHE?

Teil 3: TAG FÜR TAG, NACHT FÜR NACHT

DIE HEILIGEN NÄCHTE FEIERN

RAUHNÄCHTE - RAUCHNÄCHTE

Rauch als Speise der Götter

Räuchern für die eigene Bewusstheit

Die jetzt gut passenden Räucherwerke und ihre Wirkung

DIE UNERMESSLICHE WELT DER ORAKEL

Der Kanal nach »oben« ist offen

Die Botschaft entschlüsseln

Die vielen Kartenorakel

Bereit für einen inneren Wandel?

Bleigießen

Runen und I Ging

Viele weitere Möglichkeiten

Die Zukunft ist offen - oder doch nicht?

HELFER UND BEGLEITER EINLADEN

Ein Begleiter für zwölf Tage und Nächte

Monatshelfer

DIE KRAFT DER RITUALE

Das rituelle Treiben der Perchten

Die Brüder Ref 4

RAUHNÄCHTE INDIVIDUELL GESTALTEN

EIGENE RITUALE FINDEN

Aktuell drängende Fragen stellen

Eröffnungs- und Abschlussritual

Ein Ritual für alle zwölf Tage

Rituelle Höhepunkte zwischendurch

DEM INNENLEBEN ÄUSSERLICH GESTALT GEBEN

Das Tagebuch

Bilder, Mindmaps, Collagen

Das Jahresmandala

ZAUBERHAFTES FÜR KINDER

Zeit des Dunkels

Zeit der guten Wünsche

Zeit der Stille

Zeit der Perchtenmasken

Zeit der starken Verbündeten

Zeit des Rückzugs

Zeit des Neubeginns

Der Mond

VORFREUDE - SCHÖNSTE FREUDE?

WEGBEGLEITER DURCH DIE ZWÖLF HEILIGEN NÄCHTE

JAHRESKREISLÄUFE

WINTERSONNENWENDE

21. Dezember - der kosmische Auftakt

DIE ERSTE RAUHNACHT

25. Dezember - der kommende Januar

Stille

DIE ZWEITE RAUHNACHT

26. Dezember - der kommende Februar

Frieden

DIE DRITTE RAUHNACHT

27. Dezember - der kommende März

Aufbruch

DIE VIERTE RAUHNACHT

28. Dezember - der kommende April
Neugierde

DIE FÜNFTE RAUHNACHT

29. Dezember - der kommende Mai
Strategie

DIE SECHSTE RAUHNACHT

30. Dezember - der kommende Juni
Aktivität

DIE SIEBTE RAUHNACHT

31. Dezember - der kommende Juli
Gesellschaft

DIE ACHTE RAUHNACHT

1. Januar - der kommende August
Fülle

DIE NEUNTE RAUHNACHT

2. Januar - der kommende September
Intuition

DIE ZEHNTE RAUHNACHT

3. Januar - der kommende Oktober
Ernte

DIE ELFTE RAUHNACHT

4. Januar - der kommende November
Dankbarkeit

DIE ZWÖLFTE RAUHNACHT

5. Januar - der kommende Dezember
Weisheit

DIE SCHWELLE INS NEUE

DER JAHRESAUFTAKT

EIN GUTES NEUES JAHR!

DANKSAGUNG

EINIGE WEITERFÜHRENDE HINWEISE

IMPRESSUM

DIE ZEIT ZWISCHEN DEN JAHREN

Seit alters kennen die Menschen unserer Breiten eine Zeit, die nicht von dieser Welt ist. In den Tagen und Nächten zwischen Weihnachten und dem 6. Januar, dem Tag der Heiligen Drei Könige, erlebten sie sich herausgehoben aus allem Alltäglichen, hineingesunken in eine Phase der Stille und des Rückzugs in die Stuben, während es draußen stürmte, fror - und spukte. Die Wilde Jagd scheuchte verlorene Seelen über die Lande und durch die Dörfer, allerlei Geister trieben ihr Unwesen. Also blieb man lieber am warmen Ofen sitzen, ruhte sich von den Mühen des letzten Jahres aus und lauschte den Märchen und teilweise ordentlich gruseligen Geschichten, die die Alten zu erzählen wussten. Die Uhren schienen stehen geblieben zu sein in diesen rauhen Nächten. Jetzt galten andere Regeln als im übrigen Jahr ...

Und heute? Mit diesem Buch halten Sie einen ganzen Geschenkekofter voller Ideen in der Hand, wie sich die Rauhächte in unserer Zeit leben lassen: Da finden sich Fakten und Geschichten rund um diese ungewöhnliche Zeit, neue praktische Deutungen für die alten Bräuche, Orakel, allerlei Vorschläge für Rituale, Zaubenhaftes für Kinder, Märchen zum Vorlesen und vieles mehr. Gegen Ende gibt es für jede Rauhacht eine Einzelseite - ein Zyklus, der Ihnen in verdichteter Form das kraftvolle Potenzial dieser inspirierenden Zeit offenlegt. Mit all dem sind Sie eingeladen, das Lebendige in dieser alten Tradition zu entdecken. Einer Tradition, die uns Heutigen viel Wertvolles zu geben hat.

Beschenken Sie sich während der Rauhnächte mit genau dem, was Sie sich während der übrigen Zeit des Jahres nicht oder niemals genug geben können. Vielleicht einen gemütlichen Austausch in der Familie und mit Freunden, Bewegung, Spaziergänge, Tanz und Freude. Vielleicht Ruhe, Besinnung, Rück- und Vorschau zur Orientierung über den Platz, an dem Sie in Ihrem Leben gerade stehen.

Mit der dabei neu gewonnenen Kraft starten Sie dann erfrischt und aufgetankt, inspiriert und »bei sich« in ein neues Jahr. Denn auch dafür dienen die Rauhnächte: zur Vorbereitung des Neuen, das da kommen wird. Und je besser diese Vorbereitung vor allem innerlich glückt, umso größer sind die Chancen fürs Gelingen. Und vielleicht öffnet es auch die Türen für die kleinen und großen Wunder, die das Leben manchmal bereithält.

Viel Freude mit dem Zauber der Rauhnächte
wünschen Ihnen
Vera Griebert-Schröder
und *Franziska Muri*

EINE ALTE TRADITION



TIEFSTES DUNKEL - UND GEBURT DES LICHTS

Rauhnächte, das klingt schaurig und schön zugleich. Sie umfassen die Zeit »zwischen den Jahren«, schließen Weihnachten, Silvester und Neujahr mit ein und enden mit dem 6. Januar, dem Tag, an dem die drei Könige aus dem Morgenland vor dem Jesus kind erschienen. Doch auch in vorchristlichen Jahrhunderten ist diese Zeitspanne bereits als etwas Außergewöhnliches angesehen worden.

Was aber bedeutet das eigentümliche Wort? »Rauh« könnte auf den ersten Blick besagen, dass es in dieser Zeit draußen kalt, nass, unwirtlich, eben rauh ist. Letztlich aber leitet es sich von »rauch« ab und damit ursprünglich von einem Begriff für »behaart, pelzig, von Fell bedeckt«. Unsere Vorfahren bezogen sich dabei auf die Felle, die die Perchten trugen - untrennbar mit den Rauhnächten verbundene, wüste und angsteinflößende Gestalten, die wir uns später noch etwas genauer ansehen werden.

Zugleich bezieht sich »rauch« auf den uralten Brauch, insbesondere in dieser Zeit zwischen den Jahren mit verschiedenen Harzen und Kräutern zu räuchern, um böse Geister zu vertreiben, von denen es gerade in der sogenannten fünften Jahreszeit nur so wimmelt.

WANN GENAU WIRD'S RAUH?

Es gibt unterschiedliche Auffassungen darüber, welche Tage und Nächte denn nun tatsächlich die Rauhnächte sind. In

alten Zeiten wurden sie regional unterschiedlich angesetzt, heute handhaben es die Menschen zudem recht individuell, einfach so, wie es sich für sie stimmig anfühlt.

Damit es nicht zu verwirrend wird, beginnen wir gleich mit der Zählweise, die wir auch hier im Buch nutzen.

Von Weihnachten bis Dreikönig

Meist geht man davon aus, dass die Rauhnächte um Mitternacht nach dem Heiligen Abend beginnen und mit dem Null-Uhr-Glockenschlag zum 6. Januar enden. Man zählt dann vom 25. Dezember bis einschließlich 5. Januar zwölf Nächte. Auch wir gehen hier so vor: Die erste Rauhnacht ist also der komplette 25. Dezember, die zweite der 26. Dezember und die zwölfte der 5. Januar, stets von Mitternacht bis Mitternacht (siehe auch Übersicht auf Seite 23).

Manche zählen auch ausschließlich die Nächte von der Abenddämmerung bis zur Morgendämmerung. Jede einzelne Rauhnacht erstreckt sich dann über einen Datumswechsel: Die erste beginnt am Heiligen Abend und endet am Morgen des ersten Weihnachtsfeiertags und so weiter.

Vom Thomastag bis Dreikönig

Nach einer anderen Zählweise beginnen die Rauhnächte bereits am Thomastag, dem 21. Dezember. Dies ist gleichzeitig die Wintersonnenwende und somit der kürzeste Tag des Jahres. Es ist die Hoch-Zeit des Dunkels. Und damit wirklich der perfekte Auftakt für diese Zeit. Auch wenn es rein rechnerisch jetzt schon wieder heller zu werden beginnt, merkt man davon noch lange nichts.

Fängt man früher an zu zählen, ergeben sich natürlich mehr Tage. Will man dennoch von zwölf Tagen beziehungsweise Nächten ausgehen, wird es etwas

komplizierter. Man zieht dann beispielsweise die Feiertage und Silvester ab und kommt so wiederum auf diese magische »runde« Zahl.

Aber auch ganz ohne die Zwölf kommt man zuweilen aus, mancherorts beginnt die zauberhafte Zeit bereits am 13. Dezember, in der Nacht der Lucia – der Heiligen, die als »Nikolaus der Frauen« eine Woche nach ihrem männlichen Pendant die Mädchen beschenkte.

Man kann ebenfalls den Brauch finden, 13 Rauh Nächte zu begehen, oft vom 24. Dezember an. Sie beziehen sich, wohl aus dem Keltischen stammend, stärker auf den Mondaspekt und entsprechen den 13 Mondmonaten des kommenden Jahres. Dagegen steht jede der zwölf Rauh Nächte für einen Sonnenmonat des nächsten Jahres.

Die ganz besonders »anderen« Nächte

Ein paar Rauh Nächte stechen aus dem Reigen der üblichen hervor, sie sind mit ganz besonderen Bräuchen verbunden und allesamt auch den meisten Menschen bekannt, die sonst noch nie etwas von den Rauh Nächten gehört haben. Je nach Zählweise gehören dazu:

- Wintersonnenwende, Thomastag, 21. Dezember
- Die Heilige Nacht vom 24. auf den 25. Dezember
- Silvester, 31. Dezember
- Die Drei-Königs-Nacht vom 5. auf den 6. Januar

Vorbereitung: Adventszeit

Eingeleitet werden die Rauh Nächte in gewisser Weise bereits von den Adventssonntagen. Der Name kommt vom lateinischen Wort für »Ankunft« – die Christen erwarten die Ankunft, die Geburt von Jesus, letztlich auch sinnbildlich für die Wiedergeburt des Lichts, die im gleichen Zeitraum liegt und auch in vorchristlicher Zeit gefeiert wurde.